



DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



Fröhliche Weihnachten

Nienstedtener Adventsbummel zugunsten des Kinderhaus Mignon

Vorweihnachtszeit - Kindheitserinnerungen an ein Zuhause voller Lichterglanz und Tannenduft, kleinen Überraschungen und Geheimnissen, Weihnachtsbäckerei und Sternbasteln.

Viele der Kinder im Kinderhaus Mignon erleben diesen Weihnachtszauber erst, seitdem sie im Kinderhaus Mignon wohnen. Diesen Kindern widmet die Benita Quadflieg Stiftung den Nienstedtener Adventsbummel am **6. Dezember 2014 von 13 bis 19 Uhr**.

Die Organisatoren haben in diesem Jahr besonders liebevolle Stände ausgewählt, um wieder eine herzliche, nicht kommerzielle Atmosphäre zu schaffen und verwöhnen die Besucher persönlich mit Glühwein und Köstlichkeiten aus der Gulaschkanone. „Wir freuen uns besonders, dass auch die ansässigen Geschäftsleute das Motto „Nienstedten gibt den Kindern ein Zuhause“ tragen und wundervolle Preise für die Tombola zugunsten des Kinderhauses spendeten“, so Stefanie Tapella, Vorstandsvorsitzende der Benita Quadflieg Stiftung.

Die kleinen Besucher erwarten allerlei Überraschungen, u.a. können sie



sich mit dem Nikolaus fotografieren lassen und so ein Stück Weihnachtszauber mit nach Hause nehmen. Dort klingen sicher auch die stimmungsvollen Weihnachtslieder der Schule Schulkamp und verschiedener kleiner Künstler der Musikschule Karin Klose nach, die ab 15 Uhr auf der großen Bühne auftreten.

Nienstedtener Adventsbummel – fröhliche und besinnliche Einstimmung auf das Weihnachtsfest und der Treffpunkt für Familien und Freunde.

Weitere Informationen unter www.benita-quadflieg-stiftung.de oder telefonisch unter 040/43 27 14 74.

Fisch Kay geschlossen



Der Laden ist geschlossen

Schade, dass Fisch Kay jetzt geschlossen hat. Wie auf einem Zettel an der Tür stand, hat er aus „Krankheits- und wirtschaftlichen Gründen“ geschlossen. Er wird uns fehlen im Dorf, insbesondere den Gästen, die dort ihr Mittagessen genossen haben.

Wir wünschen ihm auf seinem weiteren Lebensweg vor allem Gesundheit. Nochmals schönen Dank für die gemeinsamen Jahre.

Ihr flying dutchman

„Die Hörmeister“ jetzt auch in Nienstedten

Seit einem Monat hat sich ein neues Geschäft im ehemaligen Hogi Laden etabliert. Es handelt sich um „Die Hörmeister“. Diese Firma betreibt in Hamburg inzwischen 14 Geschäfte und berät und verkauft Modelle, die sowohl außerhalb



des Ohres als auch im Ohr platziert werden. Das Ziel des Unternehmens ist: „Der Kunde sagt, ich bin begeistert“.

Bei meinem Interview mit Frau Raniya Güse, der Fachgeschäfts-Leiterin und Hörgeräteakustik-Meisterin, hat mich als Laie besonders interessiert, was die Hörgeräte kosten. Es gibt gute Technik zum sogenannten -0-Tarif und Komfort-Klassen vom mittleren Preissegment bis hin zum High-Endprodukt für etwa 2.500/3.000 Euro pro Ohr. Die Geräte arbeiten mit Zinkluftbatterien oder mit aufladbaren Batterien (Akkutechnik).

Als Spezialität bieten die Hörmeister das Produkt „Lyric“ an, die besondere In-Ohr-Technologie, quasi die komplett unsichtbare Kontaktlinse fürs Ohr. Alle drei bis vier Monate wird das Gerät ausgetauscht vom Hörgeräteakustiker. Das Gerät kann rund um die Uhr getragen werden – beim Schlafen, beim Telefonieren, beim Musikhören, beim Sport treiben und sogar beim Duschen. Das Gerät wird beim Hörtraining genau auf die jeweiligen Bedürfnisse eingestellt.

Wenn Sie am Geschäft vorbeigehen, ist Ihnen bestimmt aufgefallen, dass überall Schweinchen stehen. Ich habe mich darüber gewundert und erst gedacht, man hat richtig „Schwein“ (Glück) beim Tragen des unsichtbaren „Lyric“-Gerätes. Nein, das Geheimnis wurde bei meinem Besuch gelüftet: die Schweinchen sollen Glück bringen bei der Neueröffnung des Geschäftes. Eine gute und auffällige Idee.

Wir wünschen „Die Hörmeister“ viel Glück (Schwein) mit ihrem neuen Geschäft in Nienstedten.

Ihr flying dutchman

 **Bestattungsinstitut**
ERNST AHLF
Inhaber Raimar Ahlf

20251 Hamburg • Breitenfelder Straße 6

TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)
Fax 32 30 35
E-mail pfaugaby@web.de

VORSTAND:

Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Peter Schlickerieder

GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:

www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressgesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTO:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 44 200 505 501253 128 175
BIC: HASPDE3333

VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Titel: Inga Pahnke

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



**VERLAG SATZ
DRUCK KALENDER**

Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift

Ob Flyer oder Geschäftsausstattung

Bürokalender vom Streifenkalender
bis zum 5-Monats-Kalender

Markt 5 • 21509 Glinde

Tel. 040-18 98 25 65

Fax: 040-18 98 25 66

info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

**Die Sprechstunde am 25. Dezember 2014 fällt aus.
Die nächste Sprechstunde findet am Donnerstag, 29. Januar 2015 in der
Geschäftsstelle, Nienstedtener Straße 33 statt
Nienstedten-Treff siehe unten**

Aus dem Vereinsgeschehen

**Der HEIMATBOTE wünscht allen seinen
Leserinnen und Lesern eine besinnliche
Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch in das Jahr 2015.**



Adventskaffee

Die Kirchengemeinde Nienstedten und der Bürger – u. Heimatverein möchten Sie zum gemeinsamen Adventskaffee

am 9. Dezember von 15.00 bis 17.00 Uhr

im Gemeindehaus, Elbchaussee 406 ,Eingang Hasselmannstraße, herzlich einladen.

Unter anderen wird uns Frau Tschirner mit eern Plattdütsch Kring unnerholen.

Die Feier ist kostenlos, wir bitten jedoch um eine Spende für die Jugendarbeit der Kirchengemeinde.

Bitte melden Sie sich bis zum 5.12. im Kirchenbüro bei Frau Baumann Tel.82 87 44 an. Da der Kirchenbus fährt, können Gehbehinderte auch bei Frau Baumann um eine Abholung bitten.

Nienstedten Treff

Der Dezember-Nienstedten Treff am 11. fällt aus. Der erste Nienstedten-Treff im neuen Jahr findet am **Donnerstag, dem 8. Januar 2015** – wie immer im Marktplatz – statt.

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Christa Eggerstedt

Hans-Henning Lütje

Ingrid Siebertz

Sitta von Borcke

Dr. Georg Winter

Prof. Jörg Jantzen

Volker Luchterhand

Holger Stein

Klaus Wankel

Anneliese Wolff

Aus dem Ortsgeschehen

Test Essen im „Rupert“



Nachdem wir im Oktober über die bevorstehende Eröffnung von „Rupert“ berichtet haben, konnten wir inzwischen das Lokal in Augenschein nehmen und die Küche testen.

Wir haben verschiedene Sorten Pizza durchprobiert und sind begeistert von Geschmack, Frische, Größe und dem reichlichen Belag. Dazu exzellente Rot- und Weißweine. Es handelt sich hier wirklich um Premiumqualität.

Die Preise zwischen 11,00 und 18,00 Euro für eine Pizza sind angemessen. Das Interieur ist sehr geschmackvoll schlicht gestaltet. Lampen mit mediterranen Kräutern sorgen für eine dezente Beleuchtung.

Das „Rupert“ wird sehr gut angenommen, sogar so gut, dass eine Tischreservierung empfohlen wird. Aber denken Sie daran, dass mit EC / Kreditkarten, nicht bezahlt werden kann. Reservierung oder Außerhausbestellung können Sie unter der Nummer 85550 5995 vornehmen.

Guten Appetit!

Ihr flying dutchman

Aus der Ortspolitik

Wo geht denn hier das Schiff nach Blankenese?

Das fragen Besucher Hamburgs Max Kruse, den Schiffseigner der „St. Georg“ am Anleger Jungfernstieg. Sie kommen von weit her und haben natürlich nicht nur etwas von der Reeperbahn gehört. Kruse muß diese Hamburg-Fans leider enttäuschen. Es gibt sie nicht, die Verbindung von Landungsbrücken über Teufelsbrück hinaus. Einträchtig und mit allen Mitteln stemmen sich Wirtschaftsbehörde, HPA und HADAG gegen den immer lauter werdenden Ruf nach Wiedereinführung der Traditionslinie, die einst bis Lühe und Stadersand reichte. Ihr Argument sind die angeblich zu hohen Kosten. Auch wenn ihre Rechenkünste nicht jeden zu überzeugen vermögen, mag das unter isolierten Randbedingungen betrachtet vielleicht stimmen. Busse oder Bahnen fahren möglicherweise preiswerter, doch welcher Tourist würde schon freiwillig die S-Bahn nach Blankenese oder Wedel nehmen, wenn er per Schiff an einem der schönsten Flußufer Deutschlands entlang dort hingelangen könnte. In einer Zeit, in der kurzfristig gedachter shareholder value das einzig wahre Evangelium zu sein scheint, gerät eines immer mehr aus dem Blickfeld: langfristig angelegtes strategisches Denken. Weil es allen Widerständen zum Trotz immer wieder ein paar mutige Menschen mit Perspektiven gibt, die zu überzeugen vermögen, entwickelte sich Hamburg in den vergangenen Jahrzehnten zu einer fragten Tourismusstadt. Nicht nur St. Pauli und die Musi-

cals ziehen die mittlerweile 12 Millionen Besucher jährlich in die Hansestadt. Was den Elbetourismus angeht, stellt sich allerdings die Frage, ob die Hamburger Pfeffersäcke ihre legendäre Weitsicht verloren, oder das Rechnen verlernt haben? Beherrschten sie doch in vergangenen Zeiten meisterhaft die Kunst, mit der Wurst nach dem Schinken zu werfen. Lassen sie sich möglicherweise die Initiative von ihren höheren Staatsbediensteten aus der Hand nehmen? Wir hätten diese Herrschaften anlässlich der Podiumsdiskussion zum Thema „Wiedereinrichtung der Fähren im Unterelbebereich“ am 5. November in der Gorch-Fock-Schule gerne genauer befragt.

Leider verkündete Prof. Weber vom Blankeneser Bürger-Verein e.V. mit großem Bedauern zu Beginn der Veranstaltung, daß der Staatsrat der Wirtschaftsbehörde, Herr Rieckhoff seine Teilnahme kurzfristig mit den Worten abgesagt hatte: „Er hätte das Gefühl, er solle hier vorgeführt werden.“ Frau Müller-Rehmer, Leiterin der HADAG gab familiäre Gründe für ihr Nichterscheinen an. Honi soit qui mal y pense. Zum Glück waren sowohl auf dem Podium mit den Herren Kröger und Prandtner, als auch im Publikum genügend Sachverstand anwesend, um den Abend dennoch gewinnbringend zu gestalten. Der aufmerksame Zuhörer erfuhr ganz nebenbei auch noch, weshalb die Este-Fähre andauernd auf Grund läuft. Hatte die alte „Franz Schubert“ noch einen Tiefgang von 1,30 m, so beträgt der der „Altona“ 1,90 m. Welch weitsichtige Beschaffung angesichts der seit Jahren abgesperrten Süderelbe! An Interessenten, die den Fährverkehr unter fairen Bedingungen ger-

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg · Altona · Elbvorort
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

ne übernehmen würden, scheint es nicht zu mangeln. Wie Herr Kruse dem Auditorium mitteilte, hatte er als Privatunternehmer die Linie in der Vergangenheit so lange profitabel betrieben, bis ihm das Anlegen an den Landungsbrücken verwehrt wurde. Frau Lühmann zog zum Schluß das Resumé des Abends. Es muß von Seiten der Politik die Erstellung eines Wassertourismuskonzeptes kommen. Die Forderung der Pendler nach einer alternativen Verbindung ins Herz der Stadt hinein braucht dabei nicht außer Acht gelassen zu werden. Wie der internationale Tourismusexperte Prandner in seinem Schlußwort erklärte, ist er sich sicher, daß sich dann auch die Investoren finden lassen. Lassen wir also den Druck im Kessel bestehen, demnächst finden Wahlen zur Bürgerschaft statt.

Jürgen Pfuhl

„Mein Nienstedten“ aufmerksam machen. Mit **220 Farbfotos** werden in dem großformatigen Fotomagazin auf 50 Seiten die Schönheiten und Besonderheiten unseres liebenswerten Dorfes, der vier Parkanlagen, des Elbufers und der Kirche herausgestellt (Preis 30 €). Bei Interesse, rufen Sie mich einfach an unter Tel.: 82 57 07. Ich wünsche Ihnen eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit.

Ihr Ekkehard Eichberg

Danksagung



Herbert Cords bedankt sich anlässlich seines 95. Geburtstages für die vielen Glückwünsche, die ihn erreicht haben. Er hat sich besonders darüber gefreut und grüßt alle Freunde und Wegbegleiter.

Literaturhinweis



Wenn Sie, liebe Nienstedtener, sich oder Ihren Lieben eine besondere Weihnachtsfreude oder Überraschung bereiten wollen, dann möchte ich Sie auf die neue Auflage von

Tolle Angebote!
Gültig bis zum 18. Dezember 2014

Das richtige Weihnachtsgeschenk
Wir drucken preiswert für Sie!

Briefpapier
100 Briefblätter / 100 Umschläge
Papier Gohrsmühle, Wasserzeichen € **80,-**

Visitenkarten
100 Stück, Scheckkartenformat
auf hochwertigem, weißem Karton € **40,-**

Adressaufkleber
300 Stück, Format 52 x 23 mm
auf selbstklebendem Papier € **25,-**

Notizzettel
1000 Blatt mit Namensaufdruck
in Klarsichtbox, 110 x 110 x 100 mm € **20,-**
Preise incl. MwSt.

Ihr DRUCKER DER KOPIERLADEN
PAPENFUSS GMBH
Osdorfer Landstr. 162 · 22549 Hamburg
☎ 040-80 54 11 · Fax 040-80 17 37
druckerei-papenfuss@t-online.de

Zum Titel



Inga Pahnke, die junge Künstlerin des Dezember-Titels bei der Arbeit. Inga ist im August 8 Jahre alt geworden und geht in die Klasse 3 b der Schule Schulkamp. Neben Malen und Zeichnen steht Sport ganz oben bei Ihren Hobbies. Turnen und Klettern (z.B. in Bäumen) machen ihr besonders viel Spaß. Wie alle Kinder freut auch sie sich auf Weihnachten und hofft, dass ihr Wunsch nach einer Kamera in Erfüllung geht. Zu diesem fröhlich bunten Bild passt einfach gut der Wunsch: **Fröhliche Weihnachten!**



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück, **WIR** planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

WEST-ELBE
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH
Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de

**Lehrer sucht alte Bücher, Zeitschriften,
Broschüren, nur vor 1933 erschienen.
Tel. 040 - 40170460**

Gedanken zu unseren Weihnachtsbräuchen.

Fast die ganze Welt feiert Weihnachten, eine Zeit, die von vielen Bräuchen geprägt ist. So gut wie jedes Land, jede Stadt und jedes Dorf hat seine eigene Art, die festlichen Tage so schön wie möglich zu gestalten. Und auch bei uns in Nienstedten gibt es in wohl jeder Familie Rituale für die Adventszeit, den Nikolaustag oder die Bescherung. Diese Rituale stammen oft von den Eltern, Großeltern oder Urgroßeltern und sind teilweise noch viel älter als der Tradition der Familie. Sie sind jedoch mit der Zeit wie so vieles einem ständigen Wandel unterworfen. Und so gut wie jedes Jahr stöhnt die ältere Generation, dass früher alles viel besser war: es gab mehr Schnee, weniger Weihnachtsstress, weniger Kommerz, die Kinder erstickten nicht in Geschenken, der Christstollen schmeckte besser und man war besinnlicher. Ob das wirklich so war – muss jeder mit sich ausmachen, eigentlich ist es doch heute bei uns ganz schön.

Die Weihnachtszeit beginnt mit dem ersten Advent, meist am ersten Sonntag im Dezember. Und hier haben die Älteren mal völlig recht: In diesem Jahr fing alles schon im Sommer an. Ende August nervten einen in den Supermärkten schon Kringel, Spekulatius und Lebkuchen, wo man doch nur Eis für den nachmittäglichen Kindergeburtstag bei 20 Grad im Schatten kaufen wollte. Vorweihnachtliche Puristen, zu de-

nen sich der Autor dieses Artikels zählt, halten auch weiterhin fest an der klassischen Adventszeit. Wir werden den ersten Lebkuchen nicht vor dem 30. November, dem ersten Advent verzehren, und dann mit umso mehr Vergnügen. Und erst dann werden wir

die erste Kerze am Adventskranz anzünden. Diesen Kranz, zumeist aus Tannen- oder Fichtengrün, gibt es erst seit etwa 150 Jahren. Es war wohl im „Rauhen Haus“, im Waisenhaus des evangelischen Pfarrers Johann Heinrich Wichern, dass dort Anfang Advent eine Andacht gefeiert wurde. Man zündete an einem mit Grün geschmückten Kronleuchter eine Kerze an, am nächsten Tag noch eine und so weiter bis dann Heiligabend 24 Kerzen brannten. Dies gefiel auch den Hamburgern, alle wollten so einen Kranz haben. Allerdings waren 24 Kerzen zu viel und so entstand ein Kranz mit vier Kerzen, für jeden Adventssonntag eine. Schnell verbreitete sich der Kranz über ganz Deutschland und auch darüber hinaus.

Die ersten Adventskalender kamen wahrscheinlich zwischen 1904 und 1908 auf den Markt, zunächst nur mit aufgeklebten Bildern, ohne die heute verwendeten Türchen, die zu öffnen ja erst die Überraschungen bringt. Ab 1920 gab es dann Adventskalender mit Türchen, wie wir sie kennen. Heute ist der kommerziellen Fantasie, wenn man sich mal ein wenig umschaute, keine Grenze gesetzt. Man findet Exemplare mit Bildchen, mit Pralinen, Schnapsflaschen, Hundeleckerlies oder kleinen Büchern und unendlich vielen Überraschungen mehr. Nach wie vor bei Kindern sehr beliebt sind die von den Müttern selber gebastelten Kalender mit einem kleinen Geschenk für jeden Tag. Das macht das Aufstehen in dieser grauen Zeit etwas leichter.

Wunschzettel schrieben zuerst Kinder aus wohlhabenden Familien im 19ten Jahrhundert. Diese Tradition ist auch heute noch äußerst angesagt. „Liebes Christkind“ heißt es oder „Lieber Weihnachtsmann“; dann folgt eine unendlich lange Reihe von Wünschen oder ganze Seiten aus einem Katalog für Spielsachen oder Elektronik. Der Brief wird bei gutem Vertrauen in die Eltern ihnen übergeben, den sie dann weitergeben an Christkind oder Weihnachtsmann.

Bei Kindern besonders beliebt ist der Nikolaustag. Am Abend des 5.12. stellen sie ihre Stiefel oder Schuhe vor die Tür oder den Kamin. Vor lauter Aufregung stehen dann Lena oder Felix schon um vier Uhr morgens auf und zeigen ihren schlaftrunkenen Eltern glücklich, was der Nikolaus ihnen gebracht hat. So ist Nikolaus wohl der beliebteste Heilige der Adventszeit. Viele Legenden ranken sich um sein Leben und seine Taten. Gesichert ist, dass er im vierten Jahrhundert in der heutigen Türkei lebte, dort zum Bischof gewählt wurde und in der Zeit der Christenverfolgung



Adventskranz am 1. Advent. Aquarell von 1930.

eine Zeit im Gefängnis verbrachte, dann aber wieder befreit wurde. Er soll zahlreiche Wunder vollbracht haben als Helfer aus Seenot, aus Hungersnot, bei schwerer Krankheit und sogar als Heiratsvermittler. Er ist Schutzpatron der Reisenden, Schiffer,



Weihnachtsmann. Postkarte um 1900.
(Beide Abbildungen aus R. Vossen
„Weihnachtsbräuche in aller Welt“,
Ellert + Richter)

Bäcker und der heiratslustigen Mädchen. Seit 1555 soll er als Geschenkbringer für Kinder tätig sein. Die Fürsorge des heiligen Nikolaus für Kinder in den Legenden findet sich auch in anderen vorweihnachtlichen Bräuchen. In alten Hamburger Quellen ist die Rede von einem „Schülerbischoff“, der am Nikolaustag den Erwachsenen die Leviten liest: „Am Sankt-Nikolaus-Tage, dem Hauptfeste der Hamburger Schul-Jugend, durfte dieselbe nach altem Herkommen einen Bischoff aus ihrer Mitte wählen, welcher die Hauptperson bei dem Feste war, und noch drei Wochen lang später fast unglaubliche Ehren und Vorzüge sich erfreute.“ Der erwählte Kinderbischof wurde dann im bischöflichen Ornat zu einem Ehrenplatz im Dom geführt. Er hielt dann an die Erwachsenen eine ermahnende Predigt in Deutsch und Latein.

Der Nienstedtener Adventsbummel am 6. Dezember ist so etwas wie unser Weihnachtsmarkt. Diese Märkte haben eine lange Tradition, sie gibt es seit dem 14. Jahrhundert. Zum Verkauf ihrer Waren errichteten ursprünglich Handwerker und Zuckerbäcker Stände auf dem Marktplatz. Das kam gut an und um noch mehr Besucher anzulocken, bot man auch geröstete Mandeln, Kastanien und

Nüsse an. Es folgten Stände mit Kerzen, Christbaumschmuck, Keramik und anderen Sachen, darunter auch allerlei Ramsch. Und heutzutage dürfen Bratwürste, Glühwein oder Punsch nicht fehlen.

Völlig überraschend, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, bricht am Ende der Adventszeit Heiligabend über uns herein. Stress pur! Es fehlen Geschenke und der Weihnachtsbaum ist auch noch nicht besorgt. Wann es den ersten seiner Art gab ist nicht ganz geklärt. So sollen be-

reits 1419 die Freiburger Bäcker einen solchen Baum für die Kinder mit Backwerk geschmückt haben. Im 16ten und 17ten Jahrhundert häuften sich dann die Erwähnungen von Christbäumen in alten Urkunden. Im 18ten und 19ten Jahrhundert breitete sich dieser Brauch immer weiter aus, zu nächst in fürstlichen und reichen Bürgerhäusern, dann in allen Schichten.

Eine nicht ganz unwichtige Rolle innerhalb unserer Weihnachtsbräuche spielen – besonders für die Kinder

Endlich Geld für ein sorgloses Leben!

Machen Sie Ihr Haus zu Geld und bleiben Sie darin wohnen!

Gehören auch Sie zu denjenigen, die in ihrem Haus ihr Leben lang wohnen bleiben wollen und kein Interesse daran haben, es jemandem zu vererben?

Wir haben Interessenten, die ein solches Grundstück heute gegen Barzahlung erwerben möchten, ohne dort selbst einziehen zu wollen.

Die Idee ist:

Sie bekommen den Kaufpreis für Ihr Haus und können als Mieter solange darin wohnen, wie Sie wollen. Das hat den Vorteil, sich Liquidität zu verschaffen, um sich das Leben angenehmer und sorgloser zu gestalten. Sie könnten reisen, vielleicht mehr für Ihre Gesundheit tun oder auch den Kapitalbetrag bei einer Versicherung einzahlen, um sich daraus eine Leibrente zahlen zu lassen.

Wir haben ein solches Modell gerade mit Erfolg zum Abschluss gebracht: Die Verkäufer sind froh, dass sie das Haus verkaufen konnten, ohne ihren Wohnsitz zu verändern.

Vielleicht haben Sie ja Lust, sich diese Gedanken einmal durch den Kopf gehen zu lassen und ein Gespräch mit uns zu führen. Ein Besprechungstermin mit unseren Fachleuten kostet Sie nur etwas Zeit.



Ernst Simmon & Co.

Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg

Telefon 040-89 81 31 · Fax 040-89 69 81 22 · www.simmon.de

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg Alstertor 20
☎ (040) 30 96 36-0
www.ertel-hamburg.de

Nienstedten
☎ (040) 82 04 43
Blankenese
☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn)
Horner Weg 222
☎ (040) 6 51 80 68

ELEKTRO-KLOSS GMBH

Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten

Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
Tel. 82 80 40

– die Geschenke. Die bringt bei uns der Weihnachtsmann, das Christkind wäre mit diesem Job wohl überfordert. Martin Luther versuchte allerdings, das Christkind als eschenkebringer einzusetzen, an dessen Geburtstag sollten Gaben übergeben werden. Doch im 19ten Jahrhundert verdrängte der Weihnachtsmann zunächst in Norddeutschland das Christkind. Der heute so beliebte Weihnachtsmann ist in seinem Aussehen und Gehabe allerdings ein „Re - Import“ aus den USA. Europäische Einwanderer brachten ihren Nikolaus mit und dieser wurde dann durch eine Werbeaktion von Coca Cola 1932 sozusagen zum standardisierten Weihnachtsmann.

Ob mit Kirche oder ohne, ob in der Familie mit Kindern oder mit Freunden in der Stammkneipe, ob im Einsatz als Krankenschwester, Arzt oder Polizist, ob unter Palmen oder im Schnee, es gibt so viele Möglichkeiten, Weihnachten zu feiern und auch so viele Weihnachtsbräuche - Hauptsache wir empfinden dabei ein wenig Zufriedenheit oder sogar Glück.

Peter Schlickerrieder

Die Pause zwischen Kopf und Schwanz

Die beiden Esser erhoben die Gläser und tranken auf ihn und die gute alte Tradition, in der dunklen Jahreszeit seinesgleichen zu verzehren. Prost, Karpfen, deine zweite Hälfte muß noch ein wenig ziehen, aber die erste war schon mal köstlich. Die Gläser mit dem goldenen Riesling klirrten hell und sie sahen sich zärtlich und verliebt an.

Im Licht der Kerzen war die Pause zwischen Kopf und Schwanz angebrochen.

Nun schwamm er also wieder, das heißt, seine beiden Schwanzteile in der heißen Brühe und die wurden langsam blau. Wie er da hineinkam, hat er nicht mehr mitbekommen. Ein Netz, ein Schlag auf den Kopf und damit wurde Cyprinus zum Festschmaus. Seine beiden Kopfteile lagen bereits sauber abgeessen auf dem Grätenteller und die Küche duftete nach Petersilienkartoffeln. Dazu gesellte

sich auf der Zunge der Nachgeschmack von Meerrettich und ausgelassener Butter und die Nase kitzelte das Bouquet des Piesporter Goldtröpfchens, eingefangene Sommersonne von der Mosel. Die Zwei am Tisch, zufrieden mit sich und der Welt, zeigten sich gegenseitig die Geldkarpfen, jene kleinen Knochen aus dem vorderen Teil des Kopfes, die in den Portemonnaies dafür sorgen würden, daß darin im ganzen nächsten Jahr das Geld nicht ausginge. Karpfen, bisher hast du gut geschmeckt, überhaupt nicht moderig und was im Topf, in der leicht angesäuerten salzigen Brühe am Ziehen ist wird gleich, wenn es durchgezogen ist, noch besser munden.

So wie die Weißwurst das Verpeisen von Unmengen süßen Senfs ermöglicht, ist das Karpfenessen der Verzehr von Sahneerrettich mit Hilfe von Fisch – mit dem schönen kleinen Unterschied, daß der Karpfen der Fisch der Liebe ist.

Jürgen Pfuhl


Elb Schneider
Maß- & Änderungsschneiderei

Ihr Elbschneider mit jahrzehntelanger Erfahrung als Maß- und Änderungsschneider wünscht Ihnen und Ihrer Familie ein Frohes Fest und einen guten Rutsch in das Jahr 2015.

Als Dankeschön für Ihre Treue erhalten Sie bei Vorlage dieser Anzeige einen **RABATT von 15% auf Änderungen und Reinigungen**. Gültig bis 15. Januar 2015.

-15%

Georg-Bonne-Straße 118 • 22609 Hamburg • Telefon 822 33 76 • www.elbschneider.de